



Einverständniserklärung

VASEKTOMIE - UNTERBINDUNG BEIM MANN

Die Sterilisation durch Unterbrechung und Unterbindung der Samenleiter (=Vasektomie) ist die sicherste der heute gebräuchlichen Verhütungsmethoden. Die unterbrochenen Samenleiter können zwar durch einen chirurgischen Eingriff wieder miteinander verbunden werden, trotzdem bleibt die Unfruchtbarkeit in etwa der Hälfte der Fälle bestehen. Daher sollte diese Methode als dauerhafte und endgültige Verhütungsmethode betrachtet werden.

Operationsverfahren:

In örtlicher Betäubung werden über je einen kleinen Schnitt am Hodensack beide Samenleiter durchtrennt und unterbunden. Der Transport der Samenzellen vom Hoden zur Harnröhre wird unterbrochen. Als anlagebedingte, ausserordentlich seltene Fehlbildung können neben den zwei normalen Samenleitern zusätzliche vorhanden sein, die der Operateur bei seinem Eingriff nicht entdeckt; der Samentransport und die Zeugungsfähigkeit bleiben dann erhalten.

Komplikationen:

Die allgemeinen Gefahren ärztlicher Eingriffe, wie Nachblutungen, Infektionen sowie Wundheilungsstörungen, sind auch bei diesem Eingriff vorhanden, aber ausserordentlich selten. In seltenen Fällen kann es zu Nebenhodenentzündungen, Blutergüssen und Bindegewebswucherungen (Granulom) kommen, die eine Kontrolle oder eine weitere Behandlung erfordern.

Unfruchtbarkeit:

Ist erst ca.8-12 Wochen nach der Vasektomie erreicht. Solange sollte eine übliche Verhütungsmethode verwendet werden. In seltenen Ausnahmefällen wachsen die Samenleiter wieder zusammen, und es kommt zur Wiederherstellung der Fruchtbarkeit.

Ich habe mit meinem Arzt ein ausführliches Aufklärungsgespräch geführt. Alle mich interessierenden Fragen wurden in einer mir verständlichen Weise besprochen, und ich willige hiermit ein, die Samenleiterunterbindung durchführen zu lassen.

Patient

Partnerin

Schaffhausen, den